№ 6425. Dienstag, 13. Dezember. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr. Auswärts 1 Rt. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 10½ Uhr Vormittags.

Bordeaux, 12. Dec. Gambetta meldet, daß er gestern Mittags nach Tours zurückgekehrt sei, nach dem er die Armee Chanzys verlassen. Letzterer decke die Loirelinie bisher erfolgreich. Gambetta fügt hinzu, er halte die Lage für ziemlich gut, so daß er glaubte, von der Armee Chanzys sich entfernen zu können, um sich nach Bourges zu begeben. Dort wolle er sehen, wie es mit der zweiten Armee stehe.

Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 11. Dec. „Indépendance“ meldet aus Paris vom 4. d.: Die Regierung hat an den General Trochu ein Schreiben gerichtet, in welchem derselbe anläßlich der letzten Ausfallsgefechte beglückwünscht wird und ihm der Dank der Nation ausgesprochen wird. An demselben Tage fanden einige leichte Ruhestörungen statt, indem die Menge in Läden, in denen Eßwaaren verkauft wurden, einzudringen versuchte. In einem Bataillon der Nationalgarde der Vorstadt Belleville sind neuerdings Fälle von Insubordination vorgekommen.

— Die belgische Douane hat zwei für Frankreich bestimmte Waffentransporte weggenommen. Der eine enthielt 108 Chassepots, der andere Gewehre nach allen Systemen. — Die fälligen französischen Journale sind heute nicht eingetroffen. — „Voix du Luxembourg“ zufolge wird das Bombardement von Montmédy als unmittelbar bevorstehend angesehen und sollen die preußischen Truppen die Festung bereits völlig cernirt haben. Bezüglich der am 6. December von Francs-tireurs auf belgischem Gebiete weggenommenen und über die Grenze gebrachten preußischen Feldpost wird gemeldet, daß die belgischen Militairbehörden, sobald sie von dem Vorfalle Kenntniß erhielten, eine Abtheilung Carabiniers absandten, welche den Feldpostwagen am 8. December auf belgisches Gebiet zurückbrachten. Derselbe ist der preußischen Postbehörde wieder übergeben worden.

Luxemburg, 12. Dec. Das heute erschienene „Echo du Luxembourg“ meldet: In der verflossenen Nacht wurde hier Kanonendonner in der Richtung von Montmédy gehört. Das Bombardement der Festung scheint demnach begonnen zu haben.

Darmstadt, 12. Dec. Nach Nachrichten, welche dem Großherzog zugegangen sind, betrug der Gesammtverlust der hessischen Division in den Kämpfen um Orleans 14 Officiere, darunter 2 todt, und 110 Mann todt und verwundet.

London, 12. Dec. Der Unterstaatssecretär im auswärtigen Amte beantwortete im Auftrage Granville's eine auf die orientalische Angelegenheit bezügliche Adresse der Handelskammer von Birmingham. In dieser Beantwortung erklärt der Unterstaatssecretär, die britische Regierung verlange den Frieden mit Rußland durch alle möglichen Mittel aufrecht zu erhalten, welche die Ehre und das Interesse Englands gestatten.

Stuttgart, 12. Dec. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Kammern auf den 19. December einberufen werden.

Die Etatberathung und Herr v. Mühler.

Die Berathungen des Abgeordnetenhauses über den Etat für 1871 sollen in diesem Jahre möglichst abgekürzt und beschleunigt werden, es ist dies durch die Nothwendigkeit geboten, den Staatshaushalts-Etat noch vor Neujahr in gesetzlicher Form festzustellen. Uns will es aber bedünken, als ob es doch nothwendig sein möchte, verschiedene Fragen eingehender im Einzelnen zu behandeln. Bekanntlich hat im vergangenen Jahre der Herr Cultusminister zugesagt, dem Abgeordnetenhause den Etat der zu seinem Ressort gehörenden Kunstanstalten vorzulegen; es sind dieses: die Akademie der Wissenschaft, die königliche Bibliothek, die königlichen Museen, die Akademie der schönen Künste und die mit der letzteren verbundene Musik Akademie. Diese letztere hat ein frisches aber kurzes Leben geführt, indem der außerordentlich befähigte Dirigent derselben, Professor Joachim, seine Entlassung eingereicht hat. Hr. v. Mühler hatte die Stellung desselben zu einer eigentlichen „Hausstellung“ gemacht, indem er seines eigenen Urtheils in musikalischen Dingen sich nicht sicher fühlend, ihn in nähere Verbindung mit seiner Familie brachte, welcher er ein besseres Verständniß beimaß. Dieses Verfahren zog allerlei unangenehme Folgen nach sich; z. B. verbot Hr. v. Mühler dem Hrn. Professor Joachim in gewissen Conzerten, welche sich nicht der Gnade der Frau v. Mühler erfreuten, mitzuwirken; er war förmlich entrüstet darüber, daß ein Professor an der Musikschule in einem öffentlichen Lokale ein — eigenes Werk dirigirt hatte; kurz er hielt sich gewissermaßen für berechtigt, das ganze Institut weniger als eine Anstalt des Staates, denn als eine v. Mühler'sche Familienstiftung zu betrachten. Daß ein solches Verhältniß von ernsthaften Künstlern nicht für die Dauer aufrecht erhalten werden konnte, ist klar und so hat denn die verkehrte Stellung, welche Herr Professor Joachim und Herr Professor Rudorff einnahmen, dazu geführt, daß dieselben ihre Entlassung eingereicht haben. Wir hören nun, daß das Institut nichtsdestoweniger weiter fortbestehen und einen andern Director bekommen soll. Herr v. Mühler vergißt dabei vollkommen, daß es nicht möglich ist, ein solches Unternehmen in Gang zu bringen ohne einen tüchtigen Director; er hat wahrscheinlich vorausgesetzt, daß es mit dem Director einer Musikschule ganz ähnlich ginge wie mit dem Director eines Gymnasiums; das ist aber ein vollkommener Irrthum. Wir dürften demnach bald ein ähnliches Verfahren bei diesem Institute aufkommen sehen wie bei der Akademie der schönen Künste, welche schon seit langen Jahren ohne Director ist und deswegen unter ihresgleichen durchaus nicht denjenigen Rang einnimmt, welchen sie in Anbetracht der vom Staate darauf verwendeten Mittel einzunehmen im Stande wäre. Es wird die Pflicht des Abgeordnetenhauses sein, bei der Etatberathung auf diese seltsamen Vorkommnisse näher einzugehen. Es darf dies nicht bis zur nächsten Etatberathung, d. h. auf ein Jahr verschoben werden; es könnte Dieses sonst so gedeutet werden, als sei die Mehrheit des Abgeordnetenhauses einverstanden mit den Maximen der Mühler'schen Verwaltung.

✻ Berlin, 12. Dec. Es ist schon bemerkt worden, daß die Truppen des Großherzogs von Mecklenburg numerisch zu schwach wären, um den von allen Seiten ihm entgegentretenden Feind energisch zurückzuwerfen. Ihrer angestrengtesten Tapferkeit gelingt es unter unsäglichen Mühen, ein weiteres Vordringen der Franzosen zu verhüten, aber den Vormarsch auf Tours fortzusetzen, sind sie zu schwach. Nun meldet v. d. Tann noch, daß das 1. bayerische Corps zurückgegangen sei, um Orleans zu besetzen, so daß die Heeresabtheilung des Mecklenburgers nur aus der 17. und 22. Division, also der Stärke eines einzigen Armeecorps und 3 Cavallerie-Divisionen besteht. Nach Mittheilungen aus Tours steht ihm die zweite Armee (General Chancy) gegenüber, bestehend aus dem 15. und 16. Corps (Loirearmee), denen das 17. und 22. aus Conlie sich entweder schon angeschlossen hat oder entgegen marschirt. Daß es gelungen ist, diese überlegene, wenn auch zum Theil durch Niederlagen sehr geschwächte Truppenmacht festzuhalten, erscheint bewundernswerth. Vielleicht hat der Großherzog keine andere Aufgabe als diese, beabsichtigt keinen Vormarsch auf Tours, sondern bildet mit seinen Operationen ein Glied combinirter strategischer Pläne, weitausholender Bewegungen, wie der geistreiche Moltke sie zu erfinden liebt. Noch wissen wir von Einzelnheiten zu wenig, um bestimmte Schlüsse uns erlauben zu dürfen, aus den kurzen Nachrichten, die uns vorliegen, ließe sich Verschiedenes conjecturiren. Das 9. Armeecorps, der Armee Friedrich Carls angehörend, ist auf dem anderen Ufer der Loire in derselben Richtung, wie der Mecklenburger nach Westen marschirt. Während dieser noch bei Beaugency ca. 3 Meilen von Orleans sich mit überlegenen feindlichen Truppen siegreich herumschlägt, ist dieses 9. Corps bereits viel weiter bis in die Nähe von Blois, den halben Weg nach Tours marschirt und hat dort am 11. französische Truppen zurückgeworfen. Dadurch erhält nun der Mecklenburger Luft, denn seine Gegner gerathen durch diesen Vormarsch in Gefahr, in Flanke und Rücken bedroht zu werden. Gelingt dies und weicht General Chancy mit seiner ersten Armee zurück, so kann er sich für eine von zwei Rückzugslinien entscheiden. Wählt er die nordwestliche auf Le Mans, Alençon, Cherbourg, so dürfte, wenn es dem Mecklenburger gelingt ihn noch einige Zeit festzuhalten, ihm der linke Flügel des General von Manteuffel dann leicht den Weg verlegen, denn von Rouen nach Alençon ist es nicht weiter als von Beaugency nach dieser Stadt. Ein zweiter Weg bliebe dem General Chancy mit seiner zweiten Armee nach Tours. Dorthin hat aber unser 9. Corps, welches sich so eben bei Montlivault in der Nähe von Blois geschlagen, einen weit kürzeren Weg. Auch mit seinen andern Truppentheilen marschirt Friedrich Carl theils über Vierzon, theils (mit dem 3. Corps) über Gien auf Bourges los. Vierzon ist gleich weit von Tours entfernt wie Beaugency, es führen Eisenbahn und Chaussee dorthin, der Feind, Bourbaki mit der 1. Armee, steht in Bourges, tritt also voraussichtlich einem Vormarsch auf Tours nicht in den Weg. Läßt Friedrich Carl nun durch das 3. Corps die Armee Bourbakis beobachten, so kann er vermittelst einiger Eilmärsche weit früher in Tours anlangen, als der heute noch mit dem Mecklenburger festgehalte Chancy. Das sind die verschiedenen Möglichkeiten, die wir ins Auge zu fassen haben Sie wären nicht mehr vorhanden, wenn General d'Aurelles den Befehl Gambettas befolgt, Orleans gehalten und damit die Loire-Armee der vollständigen Vernichtung preisgegeben hätte, der sie jetzt nur durch kluges Zurückweichen entgangen ist.

— Die Deputation des Reichstages, welche die Adresse dem König überbringt, wird sich am Dienstag Abend mit der Anhaltischen Eisenbahn über Frankfurt a. M., Kehl, Straßburg nach Versailles begeben. In Straßburg wird die Deputation übernachten und dann in einer Tour bis nach Lagny, der letzten Eisenbahnstation vor Versailles begeben. Dort wird wieder Nachtquartier gemacht werden und dann die acht Stunden anhaltende Fahrt zu Wagen um Paris herum (durch die Gefechtslinie) angetreten werden.

— Der Ausschuß des Congresses norddeutscher Landwirthe hat beschlossen: „Von dem Zusammentritt des Congresses im Februar nächsten Jahres Abstand zu nehmen, den Congreß dagegen einzuberufen, so wie die Zeitverhält-

Stadt-Theater.

Die vorletzte Gastrolle des Frl. Orgeni war die Margarethe in Gounod's „Faust“. In dieser Oper, welche der französische Componist dem Geschmacke des deutschen Publikums möglichst mundrecht gemacht hat, erscheint Margarethe als derjenige Charakter, dem am meisten ein Abglanz der Göthe'schen Poesie zu Theil geworden ist. Es muß Sängerinnen von Talent reizen, diesem anziehenden Bilde sinniger und zarter Weiblichkeit auch musikalisch Leben und Seele zu geben und dadurch den zahlreichen Gretchen-Darstellerinnen im Schauspiel eine gewisse Concurrenz zu machen. Sie haben dabei die Aufgabe, wenn ihnen die Göthe'sche Dichtung voll und ganz aufgegangen ist, die Gounod'sche Auffassung, wo sie zu sehr das französische, Effect suchende Wesen herauskehrt, zu mildern und einen Ton anzuschlagen, der die Widersprüche mit dem jedem Deutschen ans Herz gewachsenen poetischen Original nach Möglichkeit ausgleicht. Hierzu ist aber nicht bloßes Wollen ausreichend, sondern natürliche Begabung und die Art der Kunstrichtung kommen dabei in Frage. Eine heroische Sängerin wird sich in die Naivität Margarethen's schwer hineinfinden, sie kann eine an sich effectvolle Opernfigur daraus machen, aber die richtige Characteristik wird ausbleiben. Fräulein Orgeni besitzt gerade diejenigen Eigenschaften, welche der Margarethe zu einer treffenden Beleuchtung verhelfen, zumal im dritten Act, wo der Componist sich noch von dem späteren der Rolle vindizirten französischen Pathos fern hält. Ein ungemein zarter und inniger Ton schwebte über dem Gesange und der Darstellung. Man müßte dieses sinnige Gretchenbild liebgewinnen, auch wegen der Discretion, mit der die intelligente Künstlerin z. B. die etwas kokette Walzerarie, welche die Freude an dem prächtigen Schmucke illustrirt, behandelte. Da war nichts Aufdringliches, nach Effect Haschendes, sondern der Ausdruck kindlicher Freude und mädchenhafter Eitelkeit, in beredten, dem innersten Gefühl entquellenden Tönen. Und dann, wie zart und schüchtern gab sich das Zusammentreffen mit dem noch unbewußt geliebten Faust! Und als dann das Gefühl Gestalt und Leben gewinnt und die Liebe ihr ganzes Wesen durchschauert, mit welcher Hingebung und Inbrunst strömen da in dem musikalisch stimmungsvollen Duo die süßen Laute der Liebesseligkeit von den Lippen dieser Margarethe! Die schöne Stelle: „Ich liebe dich so inniglich, möcht' sterben für dich!“ hat wohl Niemand ohne Rührung gehört. — Von den übrigen Darstellern wäre vornehmlich Herr Rübsam hervorzuheben, der den nächst der Margarethe am gelungensten gezeichneten Charakter des Valentin namentlich in der ergreifenden Sterbescene sehr eindringlich durch dramatische Färbung des Gesanges vorführte. Den Faust stempelt die Oper Gounods zu einem ziemlich gewöhnlichen Liebhaber, der von dem Göthe'schen höchstens „wie er sich räuspert und wie er spukt“ abgesehen hat. Herr Brunner bewährte übrigens eine vielfach tüchtige Kraft in der Rolle und sang vorzugsweise die Arie und das Liebesduett mit schöner Empfindung. Herr v. Gülpen war plötzlich für den heiser gewordenen Herrn Niering als Mephisto eingetreten und that das Möglichste auf einem ungewohnten Gebiete.

Mit der Marie in Donizetti's „Regimentstochter“ beendigte Fräulein Orgeni ihr Gastspiel. Wir hätten die Künstlerin lieber in einer bedeutenderen Rolle Abschied nehmen gesehen, als in einer fast ausschließlich auf den materiellen Effect gerichteten. Doch mögen Umstände, die wir nicht kennen, auf diese Wahl bestimmend gewirkt haben. Natürlich war dieses ausgelassene Regimentskind nur ein leichtes Spiel für Fräulein Orgeni. Ihr liebenswürdiger Humor machte sich unwiderstehlich geltend und die eminente Gesangsvirtuosität strahlte im hellsten Licht, zumal bei trefflicher Disposition der Stimme. Den Abschied von den Regimentsvätern möchten wir durch die tonschöne und tief empfindungsvolle Behandlung der Cantilene als die werthvollste Perle der Leistung bezeichnen, ohne deshalb den mancherlei Delicen des mit feinem Geschmacke und vollendeter Eleganz ausgeübten Bravourgesanges etwas von ihrem Rechte rauben zu wollen. Von reizender Wirkung war wieder das eingelegte russische Lied „Die Nachtigall“, das Fräulein Orgeni mit begreiflicher Vorliebe singt. Die ausgezeichnete Künstlerin wurde bei ihrem Scheiden durch rauschende und herzliche Beweise der Theilnahme geehrt. Markull.

Aus Paris.

═ Den 5. December. Die Pariser sagen — schreibt Labouchere der „Daily News“ — wir sind 2 Millionen; wir wollen lieber sterben als uns ergeben — und sie scheinen der Meinung zu sein, daß, wenn sie dies nur recht oft sagen, Paris niemals eingenommen werden wird. Die Ultrademokraten in den Clubs haben jetzt eine neue Theorie, ihre Nichttheilnahme am Kampfe zu rechtfertigen. „Wir sind“, sagte ein Redner vor wenigen Tagen, „die Kinder der Stadt Paris, die Mutter braucht uns, wir dürfen sie in solch einem Augenblick nicht verlassen.“ Einige dieser Helden versichern sogar, der beste Plan würde der sein, die Preußen hereinkommen zu lassen und sie alle zu den Grundsätzen der Republik zu bekehren. Ich habe einen begeisterten Patrioten die Hoffnung aussprechen hören, daß er im Stande sein würde, selbst König Wilhelm für den Glauben an die Allgemeine Republik zu gewinnen. In dem Club, in dem diese Ideen der Brüderlichkeit verkündigt werden, befindet sich auch eine Dame, welche ihren Platz auf der Platform hat. Wenn ein Redner ihrer Meinung nach gut gesprochen hat, küßt sie ihn auf beiden Wangen. Da sie keineswegs häßlich ist — bemerkt Lachouchere — dachte ich schon ernstlich daran, einige Worte um der Belohnung willen zu sprechen. Jene Schüchternheit jedoch, die der Fluch meines Lebens ist, hinderte mich daran. Die Dame nimmt auch gelegentlich selbst das Wort und freut sich, ihre eigenen „Erfahrungen“ mittheilen zu können. „Gestern Abend“ — erzählte sie u. A. — „auf meinem Wege zum Klub, bemerkte ich, daß ein Mann mir folgte. Was wollen Sie? fragte ich ihn mit einem strengen Blick. „„Ich liebe Sie!““ antwortete der erbärmliche Aristokrat. „Ich bin das Weib eines Bürgers und die Mutter der Gracchen! erwiderte ich. Der Elende schlich sich beschämt fort, um eine andere Beute zu suchen. Wenn er sich an eine Prinzessin oder Herzogin wendet, wird er sicher sein Opfer finden.“ Der lauteste Beifall folgte der Mittheilung dieser „Erfahrung“ und mehrere nicht übermäßig reinlich aussehende Patrioten stürzten hervor, um der Mutter der Gracchen durch eine Umarmung zu zeigen, wie hoch sie ihr edles Betragen zu schätzen wissen.

nisse es gestalten werden, als spätesten Termin seines Zusammentrittes jedoch den Februar 1872 in's Auge zu fassen."

— In einem hiesigen Lazareth werden mannigfache Klagen über Mißstände laut, welche dringliche Abhilfe verlangten. Die Angelegenheit gelangte schließlich zur Kenntniß einer hohen Dame, die sich sofort nach dem Krankenhause begab. In ihrer Gegenwart wurde eine Untersuchung der Betten, Wäsche, Verpflegung sowie der Bedienung vorgenommen und als sich in der That durch Aussagen der Verwundeten die Mängel erwiesen, wurde durch augenblickliche Entlassung eines Theils des Personals, sowie durch anderweitige energische Maßnahmen den Klagen abgeholfen.

— Ueber die Zulassung der Realschul-Abiturienten zu Universitätsstudien erfährt die „Trib." einiges Nähere, das wohl geeignet ist, die ursprüngliche Befriedigung über diesen Beschluß erheblich zu mildern. Sie schreibt: Die Immatrikulation soll bei der medizinischen Fakultät stattfinden dürfen, doch soll dem Ermessen der Fakultäten überlassen werden, ob die von Realschulen ihr beigetretenen Studirenden nach zurückgelegtem Cursus zur Erwerbung des Doctorgrades zu verstatten sind. In den geeigneten Fällen wird die Doctorpromotion von einer Nachprüfung in Latein und Griechisch abhängig gemacht werden. Bezüglich der Anstellung der Realschul-Abiturienten, die sich auf der Universität dem Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften zuwenden, wird sich das Unterrichts-Ministerium die näheren Bestimmungen vorbehalten. In der Regel wird wohl, wie man glaubt, die Anstellung solcher Candidaten nur an höhere Bürger- und Provinzial-Gewerbeschulen gestattet sein.

— Die Berliner Revue kündigt eine Erneuerung des Kampfes des Grundbesitzes gegen die Börse an. Allseitig, sagt sie, wird verlangt, daß bei dem Friedensschluß mit Frankreich bindende Bestimmungen über einen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich festgesetzt werden. Die erste Bestimmung dieses Handelsvertrages muß eine gleichmäßige und ausreichend hohe Besteuerung der Börsengeschäfte in beiden Ländern betreffen. In dieser Richtung soll demnächst eine Petition der Grundbesitzer an den Graf Bismarck abgehen und eine Massenbetheiligung an dieser wird von dem genannten Blatte jetzt in besonderem Aufrufe, der sich besonders an den Kongreß norddeutscher Landwirthe und die zum Programme der Grundbesitzerpartei sich Haltenden wendet, erstrebt.

— Wie bedeutend unsere Berliner Communal-Verwaltung ist, geht aus der Thatsache hervor, daß der Final-Abschluß unserer Stadt-Hauptkasse während des Jahres 1869 eine Einnahme von 5,956,268 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf. und eine Ausgabe von 4,839,776 Thlr. 23 Sgr. ergab, ult. 1869 verblieben demnach in der Stadt-Hauptkasse als Bestand: 1,116,491 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf.

— Das „Wolffsche Telegraphen-Bureau" veröffentlicht folgenden Auszug aus einem Briefe des Königs an die Königin, giebt indessen keine Andeutung über Ort und Zeit der mitgetheilten Affairen: „Bei Orleans hat eine sehr brillante Attaque des 1. und 6. Ulanen-Regiments unter General v. Bernhardi stattgefunden, indem sie 2 intakte Bataillone niedergeritten, 3 Escadrons gesprengt und zuletzt noch 1 Batterie von 4 Geschützen erobert haben, und dies Alles in einem Athem. Eine Escadron des 4 Husaren-Regiments hat gleichfalls 1 Batterie genommen, indem sie sich in einem Busch versteckte, und als die Batterie im Feuer war, von hinten in sie hineinritt und sie wegnahm. Die Geschütze, ganz bespannt, kamen gestern in Versailles an; die Einwohner haben sich selbst glauben gemacht, wir hätten diese Geschütze aus Sedan kommen lassen, um sie als Orleanser Trophäen vorzuführen."

— Aus Versailles vom 8. December berichtet der „Staatsanzeiger": Bei den Vorposten von Paris ist es seit dem Rückzug der Franzosen am 4. December mit jedem Tage stiller geworden. Gestern und bis heute, Mittags 1 Uhr, herrschte vollständige Ruhe. Von den preußischen Wachen auf der Südseite wird gemeldet, daß die Lebhaftigkeit in den Forts erheblich abgenommen habe. Man will die Bemerkung gemacht haben, daß die Truppenzahl vermindert ist, hier und da sogar Geschütze aus den Emplacements entfernt worden sind. Diese Erscheinung würde darauf schließen lassen, daß das Vertheidigungs-Comité einen Theil der Truppenmassen näher an die Stadt herangezogen hat. Mit dem 1. December hat der Winter hier begonnen. Die Temperatur stand in der Zeit vom 1.—3. December auf 6—7 Grad Kälte im Mittel, sank dann aber auf 2–3 Grad. Seit gestern Nachmittag ist Schneefall eingetreten, der in der Nacht ziemlich heftig war und jetzt noch fortdauert. Die ganze Landschaft um Paris zeigt sich in eine Schneedecke von wenigstens drei Zoll Höhe eingehüllt; doch ist die Temperatur dadurch abermals gelinder geworden, sie steht im Augenblick wenig unter Null. — Auf dem Schießplatz von Versailles fand vorgestern im Beisein des Prinzen Carl ein Versuch mit einer Krupp'schen Luftballonkanone statt, der zur größten Zufriedenheit der Offiziere ausfiel.

— Aus Karlsruhe vom 10. Dec. schreibt man der „Wes. Z.": Es liegt in der Natur des Guerillakrieges, wie ihn das Corps Werder von seinem Mittelpunkte Dijon aus gegenwärtig noch zu bestehen hat, daß auch dem von dem Terrain begünstigten Gegner mitunter Coups und Ueberraschungen mehr oder weniger gelingen müssen. Der Brigade Keller war die Aufgabe zu Theil geworden, die Trümmer des am 26. und 27. Nov. geschlagenen Corps durch das Côte d'Or-gebirge zu verfolgen. Sie scheint dabei auf keine Garibaldianer mehr getroffen zu haben und da es nicht in ihrem Plane liegen konnte, die Verfolgung zu weit von ihrer Basis, dem Hauptcorps, fortzusetzen, so trat sie den Rückzug an. Bei dem abendlichen Marsche durch ein Thal (der Ouche?) sah sie sich auf einmal am 2. oder 4. d. von den beiderseitigen Höhen aus mit einem heftigen Artillerie- und Gewehrfeuer begrüßt. Terrain und Alles müssen einer erfolgreichen Abschlagung des Angriffes nicht günstig gewesen sein; Cavallerie konnte nicht eingreifen. Die Infanterie mußte sich dem Ueberfalle im Laufschritte zu entziehen suchen; auch die Artillerie konnte nicht gegenwirken. Man war genöthigt, eine Anzahl Gefangener, darunter auch Verwundete, in den Händen des Feindes zu lassen (man sagt 150 Mann). Der Feind scheint nicht zum Garibaldi'schen Corps zu gehören, sondern ist eine Abtheilung der sogen. „Lyoner Armee" unter General Cremer, und zwar nach französischen Berichten die erste Marschlegion der mobilisirten Nationalgarde, worunter auch 2 Compagnien Elsässer sein sollen. Hoffentlich wird die Scharte bald ausgewetzt werden, wenn General v. Zastrow dem Werder'schen Corps Verstärkung herbeigeführt hat. Bei der vorstehenden Affaire waren das 5. und 6. badische Regiment betheiligt.

— Die Truppen des Generals v. Göben (das 8. Corps, das zur I. Armee des Generals v. Manteuffel gehört) — schreibt man der „K. Z." — haben bereits nordöstlich von Rouen wiederholte kleine Gefechte gehabt und die Feinde geworfen. Ich glaube nicht, daß wir in der Normandie noch weiteren großen Widerstand finden werden und die Besitznahme von Havre auf bedeutenden Widerstand stoßen wird — wenn solche überhaupt in unserem Plane liegen sollte. In Rouen sollen große Vorräthe von Tabak, Lebensmitteln aller Art erbeutet worden sein, die unserer Armee vortreffliche Dienste leisten werden. Die geschlagene französische Nordarmee scheint sich vornehmlich nach Arras und Lille zurückgezogen zu haben, um sich wo möglich unter dem Schutze der dortigen Festungswerke neu zu formiren. Das 1. Armeecorps von der Armee des Generals v. Manteuffel wird solche schon in Schach halten und dem 8. Armeecorps freies Spiel in der Normandie lassen. In der letzten Zeit haben unsere Truppen sehr wenig verloren, wohingegen die Einnahme von Amiens mit den vorhergehenden Gefechten an Todten und Verwundeten an 1400 Mann gekostet hat, darunter allein 78 Offiziere. Glücklicherweise sind viele Wunden nur leicht.

Orleans, 6. Decbr. Gestern beim Einmarsch waren alle Läden geschlossen. Heute Mittag sind dieselben auf Befehl geöffnet worden. Wollenes Zeug, Strümpfe, Wäsche, Stiefeln wurden in Menge gekauft, die Vorräthe vieler Magazine waren bald erschöpft. Nach Brod findet in der Regel die meiste Nachfrage statt und trotzdem hier in allen Bäckereien Tag und Nacht gebacken wird, können doch nicht alle Wünsche befriedigt werden. Noch weniger als die Kräfte der Bäcker reichen diesmal die der Schuhmacher aus. Alle Mitglieder dieser edlen Zunft sind für die Soldaten thätig und es war mir, berichtet Voget der „Frk. Z.", trotzdem ich drei- und vierfache Preise bot, unmöglich, ein Paar Stiefeln besohlt zu erhalten. Ein freilich sehr pittoreskes, aber doch gleichzeitig auch widerliches Bild bietet gegenwärtig das Innere der Cathedrale. Dieselbe beherbergt nämlich seit gestern die Gefangenen, freilich nur einen Theil, denn alle konnten selbst in diesem gewaltigen Raum kein Unterkommen finden. Die Gefangenen haben sich der Kälte zu erwehren, zahlreiche Feuer angezündet, und sich dabei der Kirchenstühle als Brennmaterial bedient. Da sitzen sie nun, Zuaven und Turkos, Infanterie und Mobilgarden in malerischen Gruppen um die auflodernden Feuer. Ein dichter Rauch füllt das große Prachtgebäude, daß man keine 20 Schritte weit sehen kann. Schmutz und Koth machen einen Gang durch die Kirche sehr schwer. Selbst der Altar ist nicht rein gehalten. Ekel ergriff mich, als ich das Alles sah.

Mühlhausen, 8. Dec. Von Belfort hört man nichts als Schießen. Ein Mobilgarde schreibt in einem Privatbrief, er glaube, die Festung werde sich wohl bald ergeben müssen; denn hier sei ja doch Alles verrathen und verkauft. (Der [illegible].) Es heißt hier, die deutschen Truppen hätten sich jetzt auf dem [illegible] festgesetzt und dort Batterieen erbaut, aus denen sie die Stadt mit Erfolg beschößen.

München, 10. Dec. Eine Reise des Königs nach Versailles wird, wie die „M. N." vernehmen, nicht erfolgen. Der König wird bis gegen den 22. d. in Hohenschwangan verbleiben und sich dann zum ständigen Winteraufenthalt hierher begeben.

München. Die theologische Fakultät unserer Universität hat bekanntlich in ihrer Majorität, dem Verlangen des Erzbischofs von München entsprechend, eine Erklärung bezüglich des Dogmas der Unfehlbarkeit abgegeben; nun hat aber, wie wir von verläßlicher Seite vernehmen, der Senat der Universität die Fakultät zur Verantwortung gezogen und derselben einen Verweis ertheilt. Der Senat theilt die Ansicht des Professors und Canonisten Silbernagel, daß es nicht in der Competenz des Erzbischofs liege, von der Fakultät eine solche Erklärung zu verlangen, da sie, die Fakultät, dem Erzbischof nicht unterstellt sei. Von Professor Döllinger ist bezüglich seines Minoritäts-Votums in der Fakultät eine umfassende Erklärung zu erwarten, deren Veröffentlichung demnächst erfolgen wird.

Braunschweig. In der Landesversammlung wurden vom Abg. Müller folgende Anträge eingebracht: 1) Dieselbe wolle beschließen, daß die Regierung zu ersuchen sei, zu erforschen, ob die Mittheilungen der Presse wahr sind, wonach der vormalige König von Hannover Georg V. mit dem Kaiser der Franzosen im Einverständniß gehandelt, eine Gesandtschaft in Paris errichtet, in Frankreich Mannschaften gerüstet, die daselbst lebenden Hannoveraner zur Bildung eines der französischen Armee anzuschließenden Freischützenkorps aufgerufen, auch sein persönliches Eintreffen in Frankreich zur Förderung dieser landesverrätherischen Zwecke in Aussicht gestellt hat. Für diesen Fall wolle die Versammlung beschließen: Die Regierung um eine Gesetzesvorlage zu ersuchen, wodurch die §§ des braunschw. Staatsgrundgesetzes, so weit sie die Regierungsnachfolge des vormaligen Königs von Hannover und seiner Nachkommen in Braunschweig betreffen, außer Kraft gesetzt werden. 2) Hohe Landesversammlung wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, sobald als möglich mit Preußen eine Militär-Convention abzuschließen.

Oesterreich. Wien, 11. Dec. Heute ist hierselbst der Vertrag zwischen der anglo-österreichischen Bank einerseits und Dr. Strousberg andererseits bezüglich der Abtretung der ungarischen Nordostbahn und der Neutrabahn zum Abschluß gekommen. — Aus Rom hier eingetroffene Nachrichten melden, daß daselbst bei Demonstrationen zu Gunsten des Papstes auf die päpstlichen Schweizer Revolverschüsse abgefeuert worden sind. (B. B.-C.)

11. Dec. Auf den Wunsch mehrerer Cabinette wurde die Eröffnung der Conferenz in der Pontus Frage bis zum Januar hinausgerückt. (H. N.)

Holland. Die dem franz. Consul in Luxemburg vom Grafen Bismarck in seiner Note gemachten Vorwürfe erhalten durch eine Correspondenz der „Daily News" Bestätigung. „Es ist ein merkwürdiger Anblick, gegenwärtig das französische Vice-Consulat in Luxemburg zu besuchen. Das Bureau ist in nächster Nähe der Eisenbahn-Station und der Vice-Consul so wie sein Secretär sind den ganzen Tag beschäftigt, französische Gefangene zu empfangen, denen es gelungen ist, aus der Gefangenschaft in Deutschland zu entspringen. Dieselben gehören meist zu den bei Metz gefangenen Truppen und langen in den wunderbarsten Verkleidungen an. Sobald sie neutralen Boden erreichen, sind sie in Sicherheit, und es ist dann die Pflicht des französischen Vertreters seine Landsleute zu unterstützen. Er entledigt sich natürlich dieser Pflicht mit großem Eifer, besonders wenn diese Landsleute gesonnen sind, sich nach Norden zu wenden, was nichts Anderes heißt, als Wiedereintritt in die Armee, wobei der Betreffende auch eine Stufe über den früheren Grad befördert wird. Nicht Hunderte, sondern Tausende sind in dieser Weise weiter befördert worden. In den Ardennen habe ich auch selbst Feldbatterien und Schaaren von Mobilen gesehen, die gerade innerhalb der belgischen Grenzen blieben und dort entlang marschirten, um sich der Nord-Armee anzuschließen, nachdem sie in ihren eigenen Departements nichts mehr nützen konnten."

England. London. Bei Weitem zweifelhafter noch als die von den „Daily News" verbreiteten Waffenstillstandsanträgen Gambettas ist die Angabe, daß in Chiselhurst zur Abreise gepackt wird. Etwa schon nach Frankreich? Die Kaiserin ist, nach allem, was von ihrer Umgebung verlautet, sehr resignirt, oder thut wenigstens, als ob sie es wäre, und spricht davon, in England ein Haus auf viele Jahre zu miethen, weist die leiseste Zumuthung einer von deutscher Seite etwa einzuleitenden Restauration mit Entrüstung von sich und hatte bei ihrem Besuche in Wilhelmshöhe über diesen Punkt stürmische Scenen mit ihrem Gatten, der bei Weitem hoffnungsvoller und ehrgefühlsärmer zu sein scheint, als seine Gemahlin. Darüber soll denn auch zwischen den Hoflagern von Wilhelmshöhe und Chiselhurst unliebsame Spannung herrschen. Die Kaiserin hat ihre Partei und der Kaiser die seinige, man intriguirt neben und gelegentlich gegen einander, mit dem angeblichen Kofferpacken hat es jedoch gute Wege, hier und drüben. Das Wetter ist übrigens nicht fürs Reisen gemacht. Kaum vergeht ein Tag, an dem wir nicht von einem Eisenbahnunglück hörten, und seit gestern Abend haben wir gelinde Schneefälle, die einem hier zu Lande das Leben sauer machen können. Das hindert aber nicht, daß wieder zwei demokratische Meetings stattfanden. Das eine hatte zum Zwecke, die Regierung zur Anerkennung der französischen Republik zu drängen. Der Zweck der anderen war, der Prinzessin Louise jede eheliche Apanage zu verweigern.

— 11. Dec. Der englische Legationssecretär in China, Wade, hat aus Peking vom 26. November an Lord Granville telegraphirt, daß es in China überall ruhig sei und die Ausländer wie gewöhnlich in Peking überwintern würden.

Frankreich. Der französische Correspondent der „Times" meldet über die neuesten Schlachten an der Loire: „Die französischen Verwundeten in den Kämpfen am 2. und und 3. d. werden auf 15,000 geschätzt. Bis jetzt sind keine Berichte über die Verluste veröffentlicht worden, aber zweifelsohne sind dieselben sehr ernstlicher Natur, zumal auf französischer Seite. Der Kampf scheint ein sehr grimmiger gewesen zu sein. Ein Offizier, der nicht zum ersten Mal im Feuer gestanden, sagt, daß er nie zuvor eine so heftige Kanonade gehört habe. Zuletzt konnte man weder etwas sehen noch hören, so dick war der Rauch, so höllisch das Getöse. Die Granaten kamen wie Hagel, tiefe Löcher in die halbgefrorne Erde schneidend. Die Metzelei war fürchterlich. Die Preußen waren sehr stark in Cavallerie und machten guten Gebrauch davon. Zuerst brachten sie die französische Infanterie durch ihr Artilleriefeuer in Unordnung und dann fielen sie über dieselbe mit schweren Kavalleriemassen her. Sie machten wiederholte und furchtbare Chargen, einmal sogar mit nicht weniger als 3000 Mann Kavallerie. Die Fremdenlegion soll fürchterlich gelitten haben, die päpstlichen Zuaven dezimirt sein. — Die brieflichen Mittheilungen aus Tours reichen bis zum 5. Dec. Die Niederlage der Loire-Armee und die Einnahme von Orleans hatten dort die größte Bestürzung hervorgerufen. Alle Welt rüstet sich zur Abreise. In Tours hatte man am 2. und 3. Dec. gar keine Briefe ausgegeben; auch gingen weder die Post noch Eisenbahnzüge ab, da die Eisenbahn ganz allein vom Truppentransport in Anspruch genommen war. Am 2. und 3. waren allein 40,000 Mann Truppen verschiedener Gattung durch die Stadt gekommen. — Der Postdienst in allen Gemeinden von Paris, die vom Feinde nicht besetzt sind, ist auf Befehl Trochu's eingestellt worden. Dem General Regault ist der Fuß abgenommen worden. Die Generale Paturel und Boissonnet (letzterer ist zweiter Ober-Commandant der Artillerie) und Oberst Billiers sind am 2. verwundet worden. Der Oberst de Grancey (von den Mobilen der Côtes d'or), der Oberst Vignerol und alle Bataillonsführer der Mobilen der Ille-et-Villaine wurden getödtet. Graf de Neverle, Adjutant des Generals Ducrot, ist ebenfalls gefallen. Derselbe hatte mit 143 Mann Elite-Truppen eine Reihe gefährlicher Missionen übernommen. Von diesen 143 kamen nur 5 Mann zurück.

— Der „Gaulois" schrieb am 30. Nov.: „Das Lynchgesetz in Paris erwartet uns, wenn die Regierung sich nicht entschließt, kräftig gegen die Händler mit Lebensmitteln zu verfahren. Die Händler mit Käse, Butter, Eiern, Wurst und Speck werden besonders als Eigner großer Vorräthe bezeichnet. Sie speculiren auf die Hungersnoth und fordern ganz unvernünftige Preise, z. B. 70 und 75 Centimes für ein Ei. Das kann nicht fortdauern, ohne daß Gewaltsamkeiten vorkommen. Carnot hat angeordnet, daß Käse, Kartoffeln, Fett zu Speisen, Fett und eingesalzenes Schweinefleisch rationenweise vertheilt werden sollen, und zwar Käse 50 Grammes, zum Preise von 5 Fr. das Kilogramm: Kartoffeln 1 Kilogramm zu 25 Cent.; Fett 125 Grammes zu 3 Fr. das halbe Kilogramm; Reis, ein halbes Kilogramm zu 50 Centimes; eingesalzenes Schweinefleisch, das halbe Kilogramm 2 Fr. 20 C."

Rußland. Nach allen bis jetzt hier eingegangenen Nachrichten steht Rußland im Schwarzen Meere nicht so wehrlos da, als es selbst vorgiebt; das Vorhandensein von 50, nach anderen Versionen 60 kleineren gepanzerten Kanonenbooten im Azow'schen Meere soll sich bestätigen; die Dampfer der russischen Gesellschaft im Schwarzen Meere, befehligt von kaiserlichen Marine-Offizieren, sind bekanntlich derart gebaut, daß sie nach Bedarf in Kriegsschiffe umgewandelt werden können. Mit den vertragsmäßig unterhaltenen sechs Corvetten giebt dies zusammen eine ganz respectable Flotte; eine Recognoscirung der befestigten, tief ins Land hineinragenden Bucht von Nikolajeff würde dort ein wohlbestelltes Arsenal, überdies höchst wahrscheinlich auch noch andere Kriegsfahrzeuge zu Tage fördern.

Italien. Florenz, 11. Decbr. Das Comité der Kammer hat den Entwurf, welcher dem Decret vom 9. October, betreffend die Annahme des Plebiscits Gesetzeskraft verleiht, angenommen und alle hierzu gestellten Amendements abgelehnt. — Wie die „Opinione" versichert, wird sich der König am 8. oder 12. Januar nach Rom begeben. (W. T.)

Spanien. Madrid, 10. Dec. Wie es heißt, werden die Cortes aufgelöst, sobald sie den Eid des Königs auf die Verfassung entgegengenommen haben. — Der König Amadeus wird hier zum 1. Januar erwartet („W. T.")

Türkei. Konstantinopel, 10. Dec. Authentisch verlautet, England beabsichtige auf der eventuellen Pontus-Conferenz den Antrag auf gänzliche Aufhebung der Neutralisirung des Schwarzen Meeres und der Dardanellen-Durchfahrt zu stellen. Hiemit im Zusammenhange steht die

Absicht des Londoner Cabinets, zwei permanente englische Flottenstationen in Sinope und Trapezunt zu errichten. Die Pforte ist mit dieser Absicht Englands vollständig einverstanden. Dagegen agitirt General Ignatieff auf das lebhafteste und offerirt der Pforte zur Paralysirung der englischen Pläne ein Schutz- und Trutzbündniß mit der Garantie der Integrität des türkischen Territoriums. (N. fr. Pr.)

Serbien. Belgrad, 11. Dec. Gestern fand die Publicirung des neuen Preßgesetzes statt, durch welches die Censur abgeschafft und völlige Preßfreiheit begründet wird.

Amerika. Aus Mexico wird gemeldet, daß der Präsident Juarez von einem Herzschlage getroffen worden ist und sein Leben in Gefahr schwebt. Der Congreß hat sich deshalb in Permanenz erklärt.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 13. Decbr., 2 Uhr Nachm.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, 13. December. Der Königin Augusta in Berlin. Nach den viertägigen Gefechten um Beaugency herum, die jedesmal siegreich für uns endigten, wenn auch bei der Uebermacht des Feindes kein bedeutendes Terrain gewonnen wurde, ist der Feind heute unerwartet gegen Blois und Tours abgezogen, wahrscheinlich in Folge der bedeutenden Verluste, die er erlitten, während die unserigen gering waren. Sehr viele Ueberläufer melden sich dort und ebenso bei Rouen. Die Mobilgarden warfen vielfach Waffen und Ausrüstungsgegenstände fort und gehen nach Hause, aber es bleiben immer noch genug übrig. Heute völliges Thauwetter. Wilhelm.

Versailles, 12. Dec. Vor unserem um Beaugency stehenden Corps ist der Feind am 11. Dec. zurückgegangen. Unsere Truppen verfolgen ihn.

Die Beschießung von Montmédy hat am 12. Dec. begonnen. Vor La Fère erschienen heute feindliche Abtheilungen. v. Podbielski.

Straßburg, 12. Dec. Die Festung Pfalzburg hat sich heute auf Gnade und Ungnade übergeben und wird morgen früh um 10 Uhr besetzt werden. v. Hartmann.

Danzig, den 13. December.

— Der Almosenier der französischen Armee, Pater de Damas, hat, wie die „Ostd. Ztg." mittheilt, vom Könige die Erlaubniß erhalten, die preußischen Garnisonen und Lager, in welchen sich französische Kriegsgefangene befinden, zu bereisen, um diesen Gefangenen seelsorgerischen Beistand zu spenden.

— Die Postanstalten sind darauf aufmerksam gemacht worden, daß auch nach der Einstellung der Annahme von Feldpost-Privatpäckereien die Beschränkung des Gewichtes der gewöhnlichen Feldpostbriefe auf 4 Loth allgemein bestehen bleibt. Es geschieht dies, um von vorherein Mißbräuchen vorzubeugen, welche die prompte Beförderung der wirklichen Correspondenz und der Geldbriefe zu gefährden geeignet sind.

* Der Steuer-Erheber Herr Julius Wichmann hat den Ertrag aus dem Verkauf eines von ihm 1860 verfaßten Gedichtes mit 51 Thlr. 18 Sgr. für die Wöchnerinnen unter den hiesigen Soldatenfrauen der Frau Geheimrath v. Winter zur Verfügung gestellt. Die armen Frauen schulden dem freundlichen Geber für diese werkthätige Theilnahme den wärmsten Dank.

** Die gestrige Versammlung des Handwerker-Vereins beschäftigte sich mit der Erledigung einer großen Anzahl eingegangener Fragen verschiedenen Inhalts. Demnächst gab der Vorsitzende einen Ueberblick über die letzten Kriegsereignisse und proclamirte schließlich die Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder.

* [Gerichtsverhandlung am 12. December.] 1) Der Schuhmacher Ernst Kuwarski in Heubude wurde wegen gewaltsamen Widerstandes gegen den Exekutor Kahnert bei Vornahme einer Pfändung und Beleidigung desselben zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 2) Der Segelmacher Albert Gilgardt und die Arbeiter Julius Delschok geb. Gilgardt'schen Eheleute hatten ihre Erbansprüche nach der verstorbenen Rosalie Gilgardt für je 8 Thlr. an den Kaufmann Schmukal hierselbst verkauft. Da Letzterer es versäumt hatte, den Kauf bei Gericht anzuzeigen, kam es, daß die obigen Personen zur Empfangnahme ihrer auf 11 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. ermittelten Erbtheile vorgeladen wurden. Sie nahmen dieselben in Empfang ohne davon dem Schmukal etwas mitzutheilen und verbrauchten das Geld für sich. Gilgardt ist im Auslande; gegen ihn konnte nicht verhandelt werden. Der ꝛc. Delschok ist geständig, dessen Ehefrau leugnet jedoch den Verbrauch desselben, da dasselbe nicht sie, sondern ihr Ehemann in Empfang genommen. Da ihr das Gegentheil nicht erwiesen werden konnte, wurde sie freigesprochen. Delschok erhielt 1 Monat Gefängniß und Ehrverlust. 2) Der Tischlergeselle Herrmann Koske von hier erhielt eine Woche Gefängniß, weil er geständlich einen fremden Hobel gestohlen hat. 3) Der Fischer Johann Ewald in Weichselmünde hat geständlich dem Schankwirth Danielsen daselbst in Gemeinschaft mit Andern eine Kiste Cigarren gestohlen. Er wurde mit 14 Tagen Gefängniß gestraft. 5) Eine gleiche Strafe erhielt die unverehel. Louise Hirschbeck von hier, weil sie ihrer Schlafmutter, verehel. Arbeiter Gohr eine Jacke und Geld gestohlen hat. 6) Anfangs August d. J. wurden im rothen Kruge am Sandweg 4 Ochsen angehalten, welche von dem Müllermeister Herrmann Goertz und dem Fleischermeister Heinrich Brehnert aus Elbing dort eingetrieben waren. Sie machten von dort aus den Versuch die Ochsen zu verkaufen, aber zu so niedrigem Preise, daß dadurch Verdacht erregt wurde. Es hat sich demnächst herausgestellt, daß die Ochsen von der Weide zu Neulanghorst gestohlen sind. Es kann nun zwar der Diebstahl an den Ochsen den beiden Personen nicht nachgewiesen werden, alle Umstände aber, welche die Untersuchung ergeben, haben sie der Hehlerei überführt. Sie wurden mit je 6 Monaten Gefängniß und Nebenstrafen bestraft. 7) Die unverehelichte Johanna Kaufmann von hier hat der Wwe. Wollmann mehrere Sachen gestohlen. Sie erhielt 14 Tage und 8) der Arbeiter Alex Breitfoht 1 Woche Gefängniß für den Diebstahl einiger Stückchen Seife in der Müller'schen Seifenfabrik.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm per Kahn, Warlubien-Graudenz per Kahn bei Tag und Nacht, Czerwinsk-Marienwerder unterbrochen.

* Flatow, 12. Decbr. [Unglücksfall. Kreissynode. Concert] Als am 3. d. M der Arbeitszug von der Station Linde abfahren wollte, trafen die von Conitz nach Schneidemühl marschirenden Landwehrmänner daselbst ein und verlangten mitgenommen zu werden. Obgleich die Betriebsbeamten erklärten, daß dies unstatthaft sei, bestiegen dieselben dennoch die offenen Wagen. Um Mißhandlungen zu entgehen, mußten die Beamten sich dem Verlangen fügen. Bis zur Wärterbude No. 3 hinter Bahnhof Krojanke ging die Fahrt gut von Statten. Da plötzlich giebt der Bremser das Haltesignal: einer der Wehrleute — der Bäckermeister Hinz aus Hammerstein — war von der Lowre heruntergestürzt und so unglücklich gefallen, daß sämmtliche Wagen über ihn hinweggingen und er nach wenigen Minuten starb. — In letzter Woche tagte hier die Kreissynode; den Hauptgegenstand der Berathungen bildeten zwei von dem Consistorium gestellte Fragen: 1) ist der Wahlmodus zur Beschickung der Provinzial-Synoden abzuändern? 2) welche Arbeiten halten die Kreissynoden für ihre Thätigkeit besonders geeignet und nach welcher Richtung gedenkt jede derselben in nächster Zeit wirksam zu sein? — Die erste Frage ist mit allen Stimmen verneint worden, weil, wenn die Gemeinden die Wahl direct träfen, in die Versammlungen zu viel oppositionelle Elemente kommen würden. In Betreff des zweiten Punktes bemerkte Pfarrer Klapp aus Vandsburg — früher in Schöneck — daß es keine Frage von irgend welcher Bedeutung gäbe, die nicht zur Besprechung in den Synoden geeignet wäre. Als zu erreichendes nächstes Ziel beschloß die Versammlung für die Errichtung eines Rettungshauses für verwahrloste Kinder thätig zu sein. — Gestern gab unser noch sehr junge Männergesangverein unter Mitwirkung geschätzter Dilettanten ein Concert zur Unterstützung hilfsbedürftiger Landwehrfrauen. Die Einnahme betrug bei dem geringen Satze von 5 Sgr. pro Person 40 Thlr. und wurden von dem zahlreich versammelten Publikum sämmtliche vorgetragenen Piecen mit vielem Beifall aufgenommen.

* Thorn, 12. Dec. Auf der Weichsel schwacher Eisgang.

Königsberg, 12. Decbr. Die Zeichnung zur Königsberger Immobilien-Gesellschaft — schreibt die „K. H. Z." — auf Actien hat bis zum 8. d., dem peremptorischen Termin zur Zeichnung, keine zufriedenstellenden Resultate ergeben. Das Unternehmen soll auch dadurch in's Stocken gekommen sein, daß die Regierung wegen Abtretung von Kgl. Baulichkeiten Einwendungen insofern gemacht, als selbige Staatseigenthum wären.

Insterburg, 12. Dec. Auf telegraphischen Befehl des Königs ist wiederum ein Gefangener des Generals Vogel v. Falckenstein aus Lötzen entlassen worden. Es ist der Buchhändler Geib aus Hamburg. In Haft befindet sich nun noch der Buchdrucker Sievers aus Braunschweig, ein 60jähriger gebrechlicher Mann.

Vermischtes.

† Ueber Marie Seebach schreibt Frau Cady Stanton, die bekannte Weiberrechtlerin, in der „Revolution": „Marie Seebach spielte die Käthe in „Die bezähmte Widerspänstige" so bewundernswürdig, und sah in ihrer eheweiblichen Unterwerfung so glücklich und schön aus, daß ich nach Hause ging in Verzweiflung über mein Geschlecht."

Straßburg, 9 Dec. Dem „Fr. J." wird berichtet: Im hiesigen Bahnhof fuhr heute Mittag der von Nanzig kommende Schnellzug mit großer Heftigkeit auf einen abfahrenden Güterzug. Von augenblicklichen Todesfällen hört man nichts, aber von vielen und schweren Verwundungen. Einer Frau sollen beide Füße zerquetscht worden sein.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. December. Angekommen 3 Uhr 30 Min Nachm.

		Crs. v. 12.			Crs. v. 12.
Weizen pr. Decbr.	76 2/8	76	4½% Pr. Anleihe	89 3/8	89 4/8
pr. April-Mai	77 2/8	77 4/8	Staatsschuldsch.	80	80
Roggen behauptet,			3½% ostpr. Pfdbr.	77	77
Regulirungspreis	52	51 7/8	3½% westpr. do.	72 6/8	72 6/8
Dec.-Jan.	52	51 7/8	4% westpr. do.	78 3/8	78 6/8
April-Mai	54	53 7/8	Lombarden	98 4/8	98 6/8
Rüböl, Decbr.	15¼	15 5/12	Bundesanleihe	95 6/8	95 6/8
Spiritus behauptet,			Rumänier	55 2/8	56 1/8
Dec.-Jan.	17 1	17 —	Oestr. Banknoten	82 2/8	82 1/8
April-Mai	17 22	17 20	Russ. Banknoten	78 1/8	78 1/8
Petroleum			Amerikaner	94 4/8	94 6/8
Decbr.	7 1/24	7 11/24	Ital. Rente	54	54 3/8
6% neue Türken	—	256	Danz. Stadt-Anl.	95 4/8	95 4/8
5% Pr. Anleihe	98 2/8	98 6/8	Wechselcours Lond.	6.22 7/8	6.23

Fondsbörse: Schluß fest.

Wien, 12. Decbr. Abendbörse. Creditactien 247,00, Staatsbahn 379,00, 1860er Loose 91,70, 1864er Loose 112,80, Galizier 239,75, Franco-Austria 97,25, Lombarden 179,40, Napoleons 9,92. Matt.

Frankfurt a. M., 12. Dec. Effecten-Societät. Amerikaner 93¾, Creditactien 234, Staatsbahn 359, Galizier 228, Lombarden 171½, Silberrente 53⅜. Matt.

Hamburg, 12. Dec. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, Termine fester. Roggen loco still. Termine fest. — Weizen pr. December 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 157½ Br. 156½ Gd., pr. December-Januar 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 157½ Br., 156½ Gd., pr. April-Mai 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 164 Br., 163½ Gd. — Roggen pr. December 107 Br., 106 Gd., pr. December-Januar 107 Br., 106 Gd., pr. April-Mai 114 Br., 113 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 31½, pr. Mai 30⅞. — Spiritus matt, loco, pr. December, pr. December-Januar und pr. April-Mai 21½. — Kaffee fest, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 14 Br., 13⅞ Gd., pr. Januar 13⅞ Gd., pr. Januar-März 13⅞ Gd. — Frostwetter.

Bremen, 12. Decbr. Petroleum fest, Standard white loco 6½ gefordert.

Amsterdam, 12. Decbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen loco unverändert, pr. März 203½, pr. Mai 208. Raps pr. Frühjahr 89½. Rüböl pr. Mai 46½.

London, 12. Decbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) In feinem Weizen schleppendes Geschäft, geringe Sorten williger. Malzgerste eher billiger, andere Artikel sehr ruhig. Die Getreidezufuhren vom 3.—9. Decbr. betrugen: englischer Weizen 7320, fremder 18,275, englische Gerste 1943, fremde 2575, englische Malzgerste 15,419, englischer Hafer 677, fremder 49,258 Quarters. — Englisches Mehl 24,537 Sack, fremdes 3248 Sack und 6396 Faß.

London, 12. Decbr. [Schluß-Course.] Consols 91 15/16. Neue Spanier 31¼. Italienische 5% Rente 55 5/16. Lombarden 14 11/16. Mexikaner 13⅞. 5% Russen de 1822 85. 5% Russen de 1862 83½. Silber 60½. Türkische Anleihe de 1865 44 5/16. 6% Verein. Staaten pr. 1882 88½. — Ruhig.

Liverpool, 12. Decbr. (Schlußbericht.) [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 8⅞ middling Amerikanische 8½, fair Dhollerah 6½, middling fair Dhollerah 6⅛, good middling Dhollerah 5¼, fair Bengal 6⅛, New fair Oomra 6⅝, good fair Oomra 7, Pernam 8⅞, Smyrna 7, Egyptische 8⅞. — Unverändert.

Antwerpen, 12. Decbr. [Getreidemarkt.] Weizen ruhig, dänischer 33½. Roggen behauptet, Odessaer 21½. Hafer flau, Gerste unverändert. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 50 bez., 50¼ Br., pr. December 50 bez., 50⅛ Br., pr. Januar 50 Br., pr. Februar 49 Br. — Behauptet.

Lissabon, 12. Dec. Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 23. Nov. betrugen die Kaffee-Verkäufe seit letzter Post 119,000 Sack, der Gesammtexport 135,000, die Abladungen nach dem Canal 6000, nach Nordeuropa 8000, nach dem Mittelmeer 12,000, nach Nord-Amerika 108,000, nach andern Häfen 1000 Sack. Vorrath 160,000 Sack. Preis für good first 5700 Reis. Cours auf London 24. Fracht nach dem Canal 50.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Decbr.

Weizen pr. Tonne von 2000℔ gedrückt,

fein glasig und weiß	127—134℔	Thlr. 73—78 Br.	64—76 Thlr. bezahlt.
hochbunt	126—130℔	„ 71—75 „	
hellbunt	125—128℔	„ 70—73 „	
bunt	125—128℔	„ 68—72 „	
roth	126—133℔	„ 67—76 „	
ordinair	114—123℔	„ 62—67 „	

Regulirungspreis für 126℔ bunt lieferbar 72 Thlr.
Auf Lieferung pr. April-Mai 126℔ bunt 76 Thlr. Br.

Roggen pr. Tonne von 2000℔ unverändert, loco 120—126℔ 47½—50 Thlr. bez.
Regulirungspreis für 122℔ lieferbar 48 Thlr.
Auf Lieferung pr. April-Mai 122℔ 51 Thlr. bez, pr. Mai-Juni 120℔ 50 Thlr. bez, do. 122℔ 51½ Thlr. bez.

Gerste pr. Tonne von 2000℔ unverändert, loco große 107—110℔ 45—45½ Thlr. bez., kleine 97/98—101℔ 42¼—42½ Thlr. bez.

Hafer pr. Tonne von 2000℔ loco 40 Thlr. bez.

Erbsen pr. Tonne von 2000℔ unverändert, loco weiße Koch- 45 bis 48 Thlr. bez., Victoria-Erbsen 50 Thlr. bez.

Spiritus pr. 8000% Tr. loco 15 Thlr. bez.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 13 December

Weizenmarkt heute still und niedriger, bezahlt für bunt, gutbunt, rothbunt, hell- und hochbunt 120—123—124—126—127/129/131℔ von 68/70—72/73—74/76½ Thlr. nach Qualität pr. 2000℔.

Roggen unverändert 120—125℔ von 47/47½—49½ Thlr. pr. 2000℔.

Gerste, kleine 100/103℔ 42½—43½ Thlr., große 105/112/138 44 bis 45—46 Thlr. pr. 2000℔.

Erbsen, Mittel- und gute trockene Kochwaare von 44—47/48 Thlr. pr. 2000℔.

Hafer nach Qualität 38/39—40 Thlr. pr. 2000℔.

Spiritus 15 Thlr. bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: ziemlich starker Frost. Wind: S. — Weizen loco war heute in Folge der flauen Londoner Depesche ohne Kauflust und Inhaber mußten sich dazu verstehen, bis 1 Thlr. pr. Tonne für alle Gattungen weniger zu nehmen, ehe die umgesetzten 200 Tonnen placirt werden konnten, ungeachtet die Zufuhr schwach war. Bezahlt ist worden für roth blauspitzig 122℔ 64 Thlr., roth 128℔ 72 Thlr., bunt 115℔ 67 Thlr., 122/23℔ 71 Thlr., 124/25℔ 71⅝ Thlr., 125℔ 72⅝ Thlr., hellbunt 120℔ 70 Thlr., 122℔, 123℔ 72½, 72⅝ Thlr., 124℔ 73 Thlr., 131℔ 74 Thlr., hochbunt und glasig 121/22℔ 71½ Thlr., 127℔ 74½ Thlr., 129/30, 130, 131℔ 75, 75½ Thlr., weiß 125, 127℔ 75, 75½ Thlr. pr. Tonne. Termine nicht gehandelt, 126℔ bunt April-Mai 76 Thlr. Br. Regulirungspeis 126℔ bunt 72 Thlr.

Roggen loco behauptet, 119℔ 46⅞ Thlr., 120℔ 47½, 47½ Thlr., 122℔ 48, 48½ Thlr. 124℔ 49 Thlr., 126℔ 50 Thlr. pr. Tonne. Verkauft wurden 70 Tonnen. Termine gefragt, 122℔ April-Mai 51 Thlr. bezahlt, 120℔ Mai-Juni 50 Thlr. bezahlt, 122℔ Mai-Juni 51½ Thlr. bezahlt. Regulirungspreis 122℔ 48 Thlr. — Gerste loco unverändert; kleine 97/8, 101℔ 42½, 42⅝ Thlr.; große 107℔ 45 Thlr., 110℔ 45½ Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco in ruhiger Haltung nach Qualität 45, 46⅝ Thlr. feinste Koch- 47, 47½, 48 Thlr., Victoria- 50 Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Hafer loco 40 Thlr. pr. Tonne. — Spiritus 15 Thlr. bez. und Gd. Termine ohne Angebot.

Königsberg, 12 Decbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 85℔ ruhig, loco hochbunter 126℔ 86 Sgr. bez., 128℔ 93 Sgr. bez., 129/30℔ 89 Sgr. bez., 130/31℔ 95 Sgr. bez., 131℔ 95 Sgr. bez, 133℔ 96½ Sgr. bez., 134℔ 96 Sgr. bez., bunter 126/27℔ 83 Sgr. bez., rother 119℔ 78 Sgr. bez. — Roggen pr. 80℔ loco matter, Termine ziemlich ohne Aenderung, loco 120℔ 53½ Sgr. bez, 121℔ 54 Sgr. bez., 121/22℔ 54 Sgr. bez., 122℔ bes. 53 Sgr. bez., 122℔ 55 Sgr. bez, 122/23℔ 55 Sgr. bez., 123℔ 55½ Sgr. bez., 124℔ 55 Sgr. bez., 125/26℔ 56 Sgr. bez., 127℔ u. 128℔ 56½, 128℔ 57½ Sgr. bez., pr. Decbr. 56½ Sgr. Br., 55½ Sgr. Gd., pr. Decbr.-Januar 56 Sgr. Br., 55 Sgr. Gd., pr. Jan.-Febr. 56½ Sgr. Br., 55½ Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1871 59½ Sgr. Br, 59 Sgr. Gd. — Gerste pr. 70℔ flau, loco große 41—42½ Sgr. bez., Brau- 46 Sgr. bez, kleine 41½—42½ Sgr. bez. — Hafer pr. 50℔ unverändert, loco 28—30 Sgr. bez., Frühjahr 1871 31½ Sgr. Br., 33½ Sgr. Gd. — Erbsen pr. 90℔ wacke ohne Beachtung, feinste behauptet, loco weiße 56—60 Sgr. bez., feinste Koch- 62 Sgr. bez., graue 60 75 Sgr. Br., grüne 55—68 Sgr. Br. — Bohnen pr. 90℔ flau. loco 50—69 Sgr. bez. — Wicken pr. 90℔ feinste Waare beachteter, loco 45—54 Sgr. bez. — Buchweizen pr. 70℔ loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 70℔ unverändert, Mittelwaare ganz unbeachtet, loco feine 78 bis 82 Sgr. bez, mittel 62—76 Sgr. Br., ordinaire 50—60 Sgr. Br. — Rübsen pr. 72℔ geschäftslos, loco 112 bis 122 Sgr. Br — Kleesaat pr. 100℔ rothe 10—16 Thlr. Br., weiße 13—22 Thlr. Br. — Thymotheum pr. 100℔ loco 6 Thlr. bezahlt. — Leinöl pr. 100℔ loco mit Faß 11⅝ Thlr. Br. — Rüböl pr. 100℔ loco 14⅝ Thlr. Br. — Leinkuchen pr. 100℔ loco 78—82 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. 100℔ loco 68—71 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von 5000 Quart und darüber, etwas besser, loco ohne Faß 15¼ Thlr. Br., 15 Thlr. Gd., Decbr. ohne Faß 15¼ Thlr. Br, 15 1/12 Thlr. Gd., Dec.-April ohne Faß 15½ Thlr. Br., 15¼ Thlr. Gd., Frühjahr o. Faß 16⅝ Thlr. Br., 16¼ Thlr. Gd.

Stettin, 12. Decbr. (Ost.-Z.) Weizen wenig verändert, pr. 2125℔ loco gelber 60—77½ Thlr., Ungar. 68—76 Thlr., 83—85℔ gelber Dec. 80 Thlr. Br., Frühjahr pr. 2000℔ 77½, ¼ Thlr. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 78½ Thlr. Br. — Roggen unverändert, pr. 2000℔ loco 50—52 Thlr., besserer 52½—53 Thlr., feinster 54 Thlr. bez., Dec. 53 Thlr. Gd., Januar-Febr. 53¼ Thlr. Gd., Frühjahr 54, 53¾ Thlr. bez, Br. u. Gd., Mai-Juni 54½ Thlr. bez. — Gerste behauptet, pr. 1750℔ loco 38—41 Thlr. — Hafer unverändert, pr. 1300℔ loco 26—29 Thlr., Frühjahr pr. 2000℔ 49 Thlr. Br. und Gd. — Erbsen pr. 2250℔ loco Futter- 52—53 Thlr., Koch- 56—58 Thlr. — Winterrübsen pr. 1800℔ loco 103—108 Thlr. — Dotter pr. 1800℔ loco 76—79 Thlr. — Rüböl sehr fest, loco 14 11/12 Thlr. Br., 14¾—⅝ Thlr. bez., December und December-Januar 14 7/12 Thlr. bez, 14⅝ Thlr. Gd., Januar-Febr. 29 5/12—⅓ Thlr. bez. u. Gd., Febr.-März 29½ Thlr. bez. u. Gd., April-Mai 29½ Thlr. bez., Br. und Gd., Sept.-Octbr. 26½ Thlr. Br. — Spiritus matt, pr. 100 Litre a 100% loco ohne Faß 16 11/24, 5/12 Thlr. bez, Decbr. und Dec.-Januar 16¼ Thlr. Br., Januar-Febr. 16⅝ Thlr. Br, Frühjahr 17 Thlr. 12 Sgr. Br., 17 Thlr. 10 Sgr. Gd., Juni-Juli 27 Thlr. 26½—25 Sgr. bez. — Regulirungspreise: Weizen 80 Thlr., Roggen 53 Thlr., Rüböl 14⅝ Thlr., Spiritus 16¼ Thlr. — Leinsamen pr. 1800℔ loco 66—70 Thlr. — Petroleum loco 7 5/12 Thlr. Br., pr. Januar 7 7/12 Thlr. Br. — Baumöl, Corfu 15½ Thlr. trans. bez. — Schweineschmalz, ungarisches, 6½ Sgr. bez.

Berlin, 12. Decbr. Weizen loco pr. 2100℔ 64—82 Thlr. nach Qualität, pr. 2000℔ pr. December 76—76½ Thlr. bz., April-Mai 77½ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 49—53 Thlr. bz., December 51¾—52 Thlr. bz., April-Mai 53¾—54 Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ große 38—55 Thlr. nach Qual., kleine 37—42 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200℔ 24—31 Thlr. nach Qual., pr. Decbr. 27½ Thlr. nom., April-Mai 49 Thlr. B. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 60—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 54—58 Thlr. nach Qualität. — Leinöl loco 11⅝ Thlr. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 15½ Thlr., Decbr. 15⅝—5/12 Thlr. bz. — Spiritus 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 16 Thlr. 18 20 Sgr. bez., loco mit Faß pr. December 17 Thlr. B. 16 Thlr. 29 Sgr. G., Dec.-Jan. do., Jan.-Febr. 17 Thlr. 2 Sgr. B., 17 Thlr. G., April-Mai 17 Thlr. 20 Sgr. bz. — Mehl. Weizenmehl No. 0 5¾—5 Thlr., Nr. 0 u. 1 5—4⅝ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4—3⅞ Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅞—3 7/12 Thlr. pr. Ctr. unversteuert. excl. Sack — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. December 3 Thlr. 27 Sgr. G., April-Mai 7 Thlr. 21-22 Sgr. bez. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7⅞ Thlr. B., pr. December 7 11/24 Thlr. bz., Dec.-Jan. do.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 12. December. Wind: WNW.
Angekommen: Brüdegam, Deo Gloria, Hartlepool, Kohlen.
Den 13. December. Wind: S.
Angekommen: Sutherland, Pearl, Lybster, Heeringe.
Gesegelt: Chasney, Palmyra (SD.), Antwerpen, Getreide.
Nichts in Sicht.

Thorn, 12. Decbr. 1870. — Wasserstand: 6 Zoll.
Wind: W. — Wetter: trübe.

Meteorologische Beobachtungen.

Decbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
12	4	337,24	+ 0,2	WNW., mäßig, bedeckt.
13	8	336,76	— 7,4	SSW., stark, dick und diesig.
	12	336,50	— 5,0	SW, frisch, bedeckt und diesig.

Die heute 11½ Uhr Vormittags erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben beehre mich statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Kölln, den 11. December 1870.
(7838) **Leo Dix.**

Ein **Primaner**, der ein gutes Zeugniß besitzt, sucht, **da ihm die Hilfsmittel zur Fortsetzung seiner Gymnasialbildung mangeln**, eine Hauslehrerstelle zum sofortigen Antritt. Am liebsten in einer andern Provinz. Adressen werden unter Nr. 7864 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Knabe
zur Erlernung der Conditorei kann sich melden bei (7874)
Eduard Grentzenberg.

Passendes Weihnachts-Geschenk.
Ein japanesisches Damen-Schreibepult (Kunstwerk), in der Form eines Kästchens ist billig zu verkaufen. Adressen werden erbeten in der Expedition d. Ztg. unter Nr. 7846.

Einige neue Möbeln, best. aus 1 eleganten Sopha nebst 3 Fauteuils mit grünem Lederbezug, mah. Speisetafel, Spieltisch, massiv mah. Bettgestell, Bett-Tisch, Teppich und porz. Tafelservice sind zu verkaufen Buttermarkt 12,13.

Wrucken-Schneide-Maschinen stehen für 8 bis 9 Rthlr. zum Verkauf (7852)
Frauengasse 25, Eingang Hosennähergasse.

Ein alterthüml. zweithüriges Kleiderspind ist billig zu verkaufen Drehergasse Nr. 1. 1 Tr.

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht zur Unterstützung der Hausfrau und zur Beaufsichtigung der Kinder zu Neujahr eine Stelle. Gefällige Adressen werden unter der Chiffer 7858 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein erfahrener Maschinenbauer sucht in einer kleineren Maschinenfabrik eine Stelle als Werkmeister und kann auch sogleich 1000 Rthlr. auch noch mehr ins Geschäft einlegen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Ein Laden-Lokal nebst Wohnung in Elbing Alter Markt 31 ist von April ab zu vermiethen. Von Neujahr bis April der Laden auch monatsweise. (7859)

Nautischer Verein.

Donnerstag den 15. December, Abends 7 Uhr,
Versammlung
im untern Saale des Gewerbehauses.
Tagesordnung:
1) Mittheilung über die inzwischen eingegangenen Zuschriften,
2) Berathung, ob die Erwerbung von Flottenstationen (Saigon) in den asiatischen Gewässern zu befürworten ist.

Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.
(7861) **Der Vorstand.**
John Gibsone,
stellvertretender Vorsitzender.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag am 15. December 1870. 6—7 Uhr Bibliothekstunde, um 7 Uhr Vortrag des Herrn Dr. Schepky über den Kreislauf des Stoffs. (7863)
Der Vorstand.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch, den 14. December 1870. III. Ab. Gastspiel des Herrn **Adolfi: Orpheus** in der Unterwelt. Burleske Oper in 4 Abtheilungen von Offenbach.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 6425 der Danziger Zeitung.

Dienstag, den 13. Dezember 1870.

Berliner Fondsbörse vom 12. Dec.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	½	4	32¼ bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	101 bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	118 bz
Berlin-Anhalt	13⅜	4	193⅜ bz
Berlin-Hamburg	10⅛	4	153¼ bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	217½ bz u G
Berlin-Stettin	9⅛	4	131½ et bz
Böhm. Westbahn	7½	5	99 G
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	107⅞ bz
Brieg-Neisse	5¼	4½	— —
Cöln-Minden	8 1/16	4	132½ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Berbach	10 1/16	4	163½ B
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	113½ bz u G
Magdeburg-Leipzig	14½	4	189 B
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	134½ bz
Mecklenburger	3½	4	— —
Niederschles.-Märk.	4	4	85 bz u G
Niederschles. Zweigbahn	5	4	91½ bz
Oberschles. Litt. A. u. C.	13½	3½	173½ bz
do. Litt. B.	13½	3½	156½ bz

Dividende pro 1869.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	12	5	209¾-7½ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	53¼ bz
Rheinische	7⅝	4	115 bz
do. St.-Prior.	7⅝	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	25⅛ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	89⅜ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	92½ B
Südösterr. Bahnen	5	5	99½-98¾ bz
Thüringer	8⅔	4	133 et bz u G

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	83½ G
Kursk-Kiew	5	83½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	180 B
Berliner Handels-Ges.	10	4	131 G
Danzig Priv.-Bank	6¼	4	103 B
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	142¾ bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	96½ G
Königsberg Priv.-Bank	5⅝	4	109½ G
Magdeburg " "	5⅓	4	99 G
Oesterreich. Credit	16 1/9	5	136-135 bz
Posen Provinzialbank	6. 13	4	103 G
Preuß. Bank-Antheile	9¼	4½	151½ G
do. Boden-Cred.-Actien	7	4	108½ bz
do. Boden-Cred.-Pfdbr.	—	5	100 G
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	91¾ bz u G
Pomm. R. Privatbank	5⅝	4	92½ bz

Preußische Fonds.

Dtsche. Bund.-Anl.	5	95¾ bz
Freiwill. Anl.	4½	98¼ bz
Staatsanl. 1859	5	98¾ bz
do. consolidirte	4½	89½ bz
do. 54, 55	4½	89½ bz
do. 1859	4½	89½ bz
do. 1856	4½	89½ bz
do. 1867	4½	89¼ bz
do. 50/52	4	81½ G
do. 1853	4	81½ G
Staats-Schuldsch.	3½	80 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	118¼ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	99 bz
do. do.	4½	92 G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	73¼ bz
do. neue	4	80 bz
Berliner Anleihe	4½	88 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77½ G
do. "	4	— —
do. "	5	95⅝ B
Pommersche "	3½	71¼ G
do. "	4	82 bz
Westpr. rittersch.	3½	72¼ G
do. do.	4	78¼ B
do. do.	4½	85½ bz
do. II. Serie	5	95½ B
do. neue	4	78¼ bz
do. do.	4½	85½ bz

Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	92 G Kl 93 G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87 bz
Pommer. "	4	86⅞ bz
Posensche "	4	84⅜ bz u B
Preußische "	4	86½ bz
Danz. Stadt-Anleihe	5	95½ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose		33 bz
Braunschw. 20-Thlr.-L.		16⅜ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43½ B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	72¾ bz
do. Creditloose	—	89¼ G
do. 1860r Loose	5	75¾-½ bz
do. 1864r Loose	—	61⅞ bz
Rumänier	8	89½ B
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	56⅞-⅓ bz
Russ.-engl. Anl.	5	83½ bz
do. do. 1862	5	84¼ bz
do. engl. Stck. 1864	5	— —
do. holl. do.	5	— —
do. engl. Anleihe	3	54¼ G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	114½ bz
do. do. 1866r	5	112 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	68 G
do. 6. do.	5	79¾ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67½ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	69⅛ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	56⅞ G

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	91½ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	99 B
Amerik. rückz. 1882	6	94⅞-¾ bz

Wechsel-Cours vom 10. Decbr.

Amsterdam kurz	4	143¼ bz
do. 2 Mon.	4	142⅝ bz
Hamburg kurz	4½	151 bz
do. 2 Mon.	4½	149⅞ bz
London 3 Mon.	2½	6 23 bz
Belg. Plätze 10 T.	3½	81⅛ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	6	82½ bz
do. do. 2 Mon.	6	81⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	5	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	6	99¾ G
do. 2 Mon.	6	— —
Petersburg 3 Woch.	6	85½ bz
do. 3 Mon.	6	84⅛ bz
Warschau 8 Tage	7	77¼ bz
Bremen 8 Tage	4	110⅜ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ G	Nap. 5 13⅜ bz
" ohne R. 99⅞ bz	Lsdr. 112¼ G
Oesterr. Bkn. 82⅛ bz	Sovs. 6 25 G
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9⅓ bz
Russ. do. 78⅛ bz	Gld. à 468 G
Dollars 1 12 B	Silb. 29 26 bz

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Ernst Petersen** hieselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **21. December cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 14. Januar 1871,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter John im Verhandlungszimmer No. 4 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Horn, Echtermeyer und Justizräthe Bank und Pickering zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienburg, den 21. November 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (6981)

Nothwendige Subhastation.

Das den **Gustav** und **Wilhelmine**, geb. **Arendt-Stender**'schen Eheleuten gehörige, in Schönfließ belegene, im Hypothekenbuche sub No. 10 verzeichnete Grundstück soll

am 23. Januar 1871,
Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 25. Januar 1871,
Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 265,86 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 77,16 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 20 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 11. November 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (7124)

Bekanntmachung.

Bei der am 28. Juli cr. erfolgten Ausloosung von Danziger Kreis-Obligationen zum Zwecke der Amortisation sind gezogen worden von den Kreis-Obligationen II. Emission:

Littr. A. No. 36 über 500 Thlr.
" A. No. 57 " 500 "
" A. No. 89 " 100 "
" C. No. 93 " 100 "
" C. No. 116 " 100 "
" C. No. 137 " 100 "
" D. No. 21 " 50 "
" D. No. 56 " 50 "
" D. No. 90 " 50 "

Die ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Kapitalabfindung vom 1. Januar k. J. ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 12. August 1870.

Der Vorsitzende der ständischen Chaussee-Bau-Commission.
Landrath
v. Gramatzki.

Vorzügliche Jugendschriften.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Danzig bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10:

Kinderleben. Ein Tagebuch von Kindern für Kinder. Von Therese von Gärtner. Mit 6 colorirten Bildern. Cartonnirt 1 Thlr.

Andersen's sämmtliche Märchen. Prachtausgabe mit 125 Holzschnitten. 10. Auflage. Elegant gebunden 2½ Thlr.

Andersen's ausgewählte Märchen für die Jugend. Mit zahlreichen Holzschnitten. 14. Aufl. Elegant cartonnirt 1 Thlr.

Sigismund Rüstig, der Bremer Steuermann. Ein neuer Robinson, nach Marryat. Mit vielen Illustrationen. 12. Auflage. Cartonnirt 24 Sgr.

Columbus. Die Entdeckung Amerika's für die deutsche Jugend, erzählt von C. Goehring. Mit 11 Stahlstichen. 4. Auflage. Cart. 1¼ Thlr.

Das Leben und Wirken Friedrichs des Großen, für die reifere Jugend, geschildert von Carl Weidinger. 3. Auflage. Mit 12 Stahlstichen. Cart 1 Thlr.

Andreas Hofer und seine Kampfgenossen, oder die Geschichte Tirols im Jahre 1809. Von Carl Weidinger. 3. Auflage. Mit Stahlst. Cart. 1 Thlr.

Die Lebensbedürfnisse des Menschen, ihre Erzeugung und ihre Bereitung. Mit 63 Holzschnitten und 6 colorirten Bildern Cart 1 Thlr.

Die Götter und Heroen des classischen Alterthums. Populäre Mythologie der Griechen und Römer. Von H. W. Stoll. 3. Aufl. 2 Bände mit 42 Abbildungen. Elegant gebunden 2 Thlr.

Die Sagen des classischen Alterthums. Erzählungen aus der alten Welt von H. W. Stoll. 2 Bände. 2. Aufl. Mit 90 Abbildungen. Eleg. geb. 3 Thlr.

I. **Die Helden Griechenlands** im Krieg und Frieden. Geschichte der Griechen in biographischer Form. Mit 1 Stahlstich. 8. Eleg. geb. 1 Thlr. 18 Sgr.

II. **Die Helden Roms** im Krieg und Frieden. Geschichte der Römer in biographischer Form. Mit 1 Stahlstich. 8. Eleg. geb. 1 Thlr. 25 Sgr.

Bilder aus dem altgriechischen Leben. Von H. W. Stoll. Elegant gebunden 2 Thlr.

Deutschlands Schlachtfelder oder Geschichte sämmtlicher großen Kämpfe der Deutschen. Von C. Goehring. 3. Auflage. Mit vielen Holzschnitten und Stahlstichen. 8. Cartonnirt 1¼ Thlr.

Die Helden des deutschen Befreiungskrieges und dessen Geschichte. Von C. Goehring. Mit 12 Portraits in Holzschn. 8. Cart. 1 Thlr. 15 Sgr.

Ulrich von Hutten, der Streiter für deutsche Freiheit. Von C. Goehring. Mit 7 Stahlst. 8. Cart. 1¼ Thlr.

Choix de contes pour la jeunesse par H. C. Andersen. Traduits par Ch. Brandon. 2ième édition. Avec beaucoup d'illustrations. 1¼ Thlr.

Sigismond Rustig ou la naufrage du pacifique. Nouveau Robinson par le Capitaine Marryat. 2ième édision. Avec 94 gravures. Cart. 1¼ Thlr.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Der Ausverkauf

Langgasse 71.

des zur Magnus Eisenstädt'schen

Concursmasse gehörenden Waarenlagers,

bestehend in verschiedenen Sorten von

Leinewand, Handtüchern, Taschentüchern, Tischzeugen in Damast und Drell, Bettzeugen, Bettdrell, Shirting, Chiffon, Dimiti, Satin, Piqué, Bettdecken, Strümpfen, Socken, seid. Taschentüchern, gestickten Batist- und Leinen-Strichen und Einsätzen, wollenen und baumwollenen Unkleidern,

wird fortgesetzt.

Das Wäsche-Lager

enthält eine Auswahl von gut gearbeiteten, schön sitzenden

Herren-Oberhemden, Damenhemden, Hauben, Negligee-Jacken, Pantalons, Kragen, Manschetten &c.

NB. Bestellungen auf Herren- und Damen-Wäsche werden bis auf Weiteres angenommen und unter Leitung der früheren Directrice bestens ausgeführt

(7770)

Langgasse 71.

Zu Weihnachts-Einkäufen

Wollweberg. 8. — Wollweberg. 8.

empfiehlt sein wohl sortirtes zum **Ausverkauf** gestelltes Lager von

weißem und decorirtem Porzellan,
Fayence,
einf. und feinem Hohlglas,
sowie Petroleumlampen,
zu und unter Einkaufspreisen.

Wollweberg. 8. C. Hindenberg, 8. Wollweberg.

2000 Scheffel blaßrothe Eßkartoffeln sind verkäuflich (7279)
Baldau bei Dirschau.

Zeitungsmakulatur
zu haben in der Expedition d. Ztg.

So eben erschien:

Die Mitrailleuse.

für Militair und Nichtmilitair populär bearbeitet von

Hilder,

Hauptmann und Batterie-Commandeur im Ostpr. Feldartillerie-Regiment No. 1

mit einer lithographirten Tafel.

Preis 5 Sgr. netto.

Der Ertrag ist für den Vaterländ. Frauenverein zu Danzig bestimmt.

Danzig (7800)

L. Saunier'sche Buchhdlg. (A. Scheinert).

Vorräthig in **Homann's** Buchhandlung:

Hilfe für Nervenleidende.

Ein zuverlässiger Rathgeber zum Nutzen aller Nervenkranken beiderlei Geschlechts, besonders für Alle, welche in Folge von Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden an Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Hysterie, Hypochondrie, Lähmungen, Hämorrhoiden, Menstruations-Beschwerden, Schwäche &c. leiden und sich ebenso leicht als gründlich helfen wollen. Von Dr. Werner. Preis 7½ Sgr. (4459)

Bisheriger Absatz ca. 50,000 Exemplare.

Auction mit 70 Kisten Apfelsinen.

Den 14. December, Vormitt. 10 Uhr, werden die per „Irwell" so eben eingetroffenen 70 Kisten Apfelsinen am Seepackhofe in Auction verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden. (7819)

Neueste Cotillonsachen.

Knall-Kopfbedeckungen,
Knall-Thierköpfe,
Knall-Spritz-Flacons,

geschmackvolle Cotillon-Gegenstände zu den allerbilligsten Preisen, von 2½ Sgr. bis 2 Thlr. pro Dutzend, Schärpen, Schürzen, Diademe und farbige Fächer zum Ausziehen.

Louis Loewensohn,
17. Langgasse 17.

Ia 69er franz. Wallnüsse,
Ia 70er Ciavari-Nüsse
(brillante Qualit.), 69er
Neapol. Lamberts-Nüsse
bei Posten billigst offerirt
Bernhard Braune.

Die größte Auswahl in
Petroleum-Tischlampen von pr. Stück 15 Sgr. bis 20 Thlr.,
Petroleum-Hängelampen von pr. Stück 15 Sgr. bis 10 Thlr.,
Petroleum-Wand- u. Küchenlampen von pro Stück 1½ Sgr. bis 5 Thlr.,
Petroleum- und Oel-Stall-Laternen,
wie alle Sorten **Kugeln, Glocken, Tulpen, Cylinder** u. einzelne **Lampentheile** empfiehlt
(6210) **Wilh. Sanio.**

Zur schnellen Lieferung von wollenen und baumwollenen Strümpfen und Socken empfehlen wir unsere

Strickmaschinen

Hallauer & Morwitz,
(7733) Heiligegeistg. No. 23.

Pepsin-Capsules,

von den berühmtesten Aerzten mit großem Erfolg gegen **Verdauungsschwäche** (nach der Mahlzeit ein Stück zu nehmen) empfohlen, sind stets vorräthig in der (6217)

Rathsapotheke zu Danzig.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Als zeitgemäße Festgabe

für Jedermann empfiehlt sich

die Geschichte des deutsch-französischen Krieges von H. v. B.

(Verlag von Neumann-Hartmann in Elbing.) welche mit **historischer** Treue, von allgemein **deutschem** Standpunkt aus die Thaten unserer wackeren Kampfesbrüder mit jener **gründlichen, übersichtlichen** und zugleich durch **lebendige** Schilderung aller **Details** im höchsten Grade fesselnden Erzählung schildert, die schon des Verfassers berühmtes Buch über den 1866er Feldzug auszeichnete. Wir nehmen daher keinen Anstand grade dieses Buch unter der großen Menge ähnlicher Erscheinungen als **eines der besten** und populärsten über den gegenwärtigen Krieg zu empfehlen. (7790)

Der **sehr billige Preis** (nur Rthlr. 1), der **reiche Bilderschmuck** (allein 16 Portr. deutscher Heerführer), **diverse Karten-Beilagen** und **Schlacht-Pläne** und eine **prachtvolle Oeldruck-Prämie**, so wie endlich der Umstand, daß ein Theil des Reinertrages von dem Verleger zum Besten des deutschen Invaliden-Fonds bestimmt ist, dürfte dem Buche noch zu weiterer Empfehlung gereichen. Dr. F.

Am Briefe erkennt man den Menschen!

Soeben erschien bei **Lengfeld** in Cöln und ist in allen Buchhandluugen zu haben:

Der geschickte

Briefsteller,

oder die Kunst, alle im praktischen Leben vorkommenden **Briefe, Contracte, Annoncen** 2c. nach den Regeln der deutschen Sprache und des Anstandes zu verfassen. Nebst zahlreichen Musterbriefen, für alle Fälle des Lebens. — Bearbeitet von **Ph. C. Camphausen.**

Preis 6 Sgr.

(Bei Franco-Einsendung des Betrages folgt Franco-Zusendung unter Kreuzband.)

Vorräthig in Danzig bei (7850)

Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Fabrikanten, Kaufleuten, Landwirthen u. A.

empfiehlt sich zum Abonnement und zu Insertionen die zu Königsberg i. Pr. jeden Sonnabend in 1—2 Bogen erscheinende, auch in Rußland verbreitete

Land- und Forstwirthschaftliche Zeitung.

Vereins-Organ der 3 landwirthschaftlichen Centralvereine der Provinz Preußen, des Schafzüchter-Vereins derselben Provinz, Gesellschaftsblatt der Norddeutschen Grund-Creditbank zu Berlin, der ländlichen Genossenschaftsbank zu Königsberg 2c. 2c.

Abonnementspreis 20 Sgr. pro Quartal bei allen Postanstalten; Insertionspreis 1½ Sgr. pro Zeile. Inserate sind bis Freitag in der Dalkowski'schen Universitäts-Buchdruckerei (Expedition der Zeitung) zu Königsberg einzureichen. (7857)

Constantin Ziemssen's

Musikalien - Leih - Institut

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu reichlichem Abonnement. Bedingungen sehr günstig. Eintritt täglich.

Möglichst grösstes **Musikalien-Verkaufs-Lager**, so wie die billigen Ausgaben von **Holle, Litolff** und **Peters** stets vorräthig.

Lotterie in Frankfurt a. M.

Gewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000.

Ziehung der 1. Klasse am 28. u. 29. Decbr. Ganze, Halbe und Viertel

Original-Loose

à 1 Thlr. pro ¼ incl. Porto- u. Schreibgebühren offeriren

Meyer & Gelhorn, Danzig,

Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 40.

Roth- und Weiß-Weine

in diversen Marken empfehle zu soliden Preisen **Gustav Stoehr,**

(7856) Holzmarkt 2.

Dresdener Pfefferkuchen mit Zuckerguß empfiehlt Breitgasse 17.

Robert Hoppe.

(7845) **(Concursmasse).**

Ein starker Handwagen mit eisernen Achsen u. Doppelleitern ist zu verk. Buttermarkt 12,13.

Galêne-Einspritzung

heilt schmerzlos innerhalb **drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre,** sowohl entstehenden als entwickelten und **ganz veralteten.**

Alleiniges Depot für Berlin:

Franz Schwarzlose, Leipzigerstr. 56.

Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Thlr. (7399)

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Störung der Periode, Weißfluß 2c. heilt gründlicht, brieflich und in seiner Heilanstalt Dr. **Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (7705)

Gänzlicher Ausverkauf

von

Herbst- und Winter-Mänteln für Damen und Kinder

zur Hälfte der früheren Preise.

Peril, Langgasse 70.

(7869)

Das

Schuh- und Stiefel-Magazin

von

Fr. Kaiser,

Jopengasse No. 20, 1 Treppe,

empfiehlt sein reichhaltigst assortirtes Lager in modernsten, geschmackvollsten Fußbekleidungen jeder Art, aus Wiener, Prager und Berliner Fabriken, sowie eigenen Fabrikats für Herren, Damen und Kinder, zu soliden und festen Preisen.

Besonders empfehle zu Weihnachts-Geschenken:

Damen- und Herren-Tuch- und Filzstiefel mit Rindlackbesatz, warmem Futter und dicken Sohlen, sowie **Hausschuhe und Pantoffeln** in Filz, Sammet und Plüsch in größter Auswahl.

Phantasie-, Luxus-Schuhe und Pantoffeln, Knaben-Schaftstiefel und Stiefeletten, **Husaren- und Stulpstiefel.**

Kinderstiefel und Schuhe in Leder, Zeug und Filz.

Gummistiefel und Schuhe in allen Gattungen mit und ohne wollenes Futter und Pelzbesatz.

Bestellungen werden unter meiner persönlichen Aufsicht prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Fr. Kaiser, Schuhmachermeister.

Illuminationsleuchter, à Dtzd. 10 Sgr., Porzellan- und Blech-Spielzeug-Services von

2½ Sgr. bis 3 Thlr., **Lederpuppen** und **Puppenköpfe** empfiehlt

Wilh. Sanio.

Höchst elegante Vogelkäfige (Schweizerhäuschen empfiehlt **Wilh. Sanio.**

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf a Thlr. 3. 5. Sgr.	½ engl. Pfd.-Topf a Thlr. 1. 20 Sgr.	¼ engl. Pfd. Topf a 27½ Sgr.	⅛ engl. Pfd.-Topf a 15 Sgr.

Nur ächt wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Rich. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79. (2178)

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

Danzig: **J. G. Amort, Bernhard Braune, Magnus Bradtke, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Richard Lenz, Carl Marzahn, Albert Meck, Albert Neumann, R. Schwabe, F. W. Schnabel, C. W. H. Schubert, Julius Tetzlaff,** Apotheker **P. Becker, L. Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, W. L. Neuenborn.**

Zu der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten

159ten Frankfurter Lotterie

mit 26,000 Loosen,

— worunter **14,000 Preise, 11 Prämien** und **7600 Freiloose,** —

Gewinne ev.: fl. **200,000, 2mal 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** 2c. 2c.

empfiehlt der Unterzeichnete **Original-Loose** zur 1. Klasse. Ziehung am 28. u. 29. Decbr. a. c **Ganze** à Thlr. 3. 13 Sgr., **Halbe** à Thlr. 1. 22 Sgr., **Viertel** à 26 Sgr. gegen franco Einsendung des Betrages oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis, **Gewinnauszahlung sofort.** Sorgsamste streng reelle Bedienung wird zugesichert und beliebe man gefäll. Aufträge zu richten an **Moritz Levy,** Hauptcollecteur in Frankfurt a. M.

Lungenschwindsucht,

Brust- und Halskrankheiten werden naturgemäß, ohne innerliche Medicamente, durch ein seit Jahren bewährtes einfaches Verfahren, auch brieflich geheilt.

Adresse: Dr. **Rottmann** in **Aschaffenburg a. M.** (Gegenseitig franco.) (7793)

Unterleibs-Bruchleidenden

ist die Bruchsalbe von **G. Sturzenegger** in **Herisau,** Schweiz, sehr zu empfehlen. Dieselbe **heilt** selbst ganz alte Brüche in den meisten Fällen **vollständig.** (Gebrauchsanweisung nebst interessanten Zeugnissen werden gratis abgegeben.) In Töpfen zu 1 Thlr. 20 Sgr. **ächt** zu beziehen sowohl beim Erfinder selbst, als durch Herrn **E. Schleusener,** Apotheker, Neugarten 14 in Danzig. (306)

---

6 junge hochtragende Kühe, 8 große junge Ochsen zum Verkauf.

Näheres Danzig, Neugarten No. 6. (7840)

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Große gelesene Mandeln,

Puderzucker und **Rosenwasser** empfiehlt bidigst **R. Schwabe,**

(7871) Langenmarkt 47.

Dammwild

off. die Forstverwaltung zu Ostrometzko.

Mittel zur Pflege der Haut.

Toilette-Glycerin, chemisch rein a Flasche 2½ u. 5 Sgr., a Loth 6 Pf.,

Cold Cream, a Büchse 5 und 10 Sgr. a Loth 1½ Sgr.,

Frostbalsam in Krucken a 2½, 5 und 10 Sgr.,

Poudre de Riz, a Schachtel 5 Sgr., a Loth 1 Sgr., (6106)

Mandelkleie aus nicht entölten Mandeln, a Schachtel 2½ und 5 Sgr., a Pfund 8 Sgr.,

empfiehlt in anerkannt bester Qualität

Albert Neumann,

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse

Beweise

für die Vortrefflichkeit des

R. F. Daubitz'schen Magenbitter.*)

Geehrter Herr Daubitz. Halle a. S., 7. April 1870. — Ihren berühmten Magenbitter habe ich seit einer Reihe von Jahren mit dem allerbesten Erfolg gegen mein Hämorrhoidalleiden gebraucht, so daß von einem Krankheitszustand nicht die Rede sein kann. Ich ersuche Sie daher u. s. w. (folgt Bestellung). **Prahmer,** Amtmann, Landwehrstr. No. 8. — Ringenwalde, den 18. März 1870. Herrn Apotheker **Daubitz** in Berlin. Da mir Ihr Magenbitter gute Dienste leistet, so bitte ich wiederum (folgt Bestellung). Achtungsvoll **F. Beyer,** Schneidermeister.

*) Zu haben bei **W. F. Grünert** und **Albert Neumann** in Danzig.

Durch die am 21. December d. J. beginnende, von hoher Regierung genehmigte und garantirte große Capitalien-Verloosung bietet sich für jeden die Gelegenheit dar, mittelst einer kleinen Ausgabe große Capitalien zu erwerben, da in dieser Verloosung Gewinne in 7 Abtheilungen gezogen werden, welche zusammen die Summe von

3,332,100 Mk.

betragen, worunter im günstigsten Falle Haupttreffer von 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 mal 20,000, 3 mal 15,000, 3 mal 12,000, 11,000, 3 mal 10,000, viele a 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 106 a 2000, 1500, 1200, 156 a 1000 und über 21,500 von 500, 200, 110 Mk. 2c.

Zur Betheiligung an dieser vortheilhaften Geldverloosung empfehle ich ganze Original-Loose (keine Promessen) a 2 Rthlr., halbe a 1 Rthlr., viertel a ½ Rthlr., und sende dieselben gegen Postanweisung oder Postvorschuß prompt und verschwiegen.

Es werden nur Gewinne gezogen, und sind dieselben bei jedem Bankhause zahlbar. Gewinngelder und amtliche Ziehungslisten erfolgen sofort nach Entscheidung.

Hartwig Hertz Nfg.

Bank- und Wechselgeschäft,

Hamburg, Schleusenbrücke Nr. 15 und 17.

In der am 12. November d. J. beendigten Ziehung fielen mehrere Haupttreffer auf von mir verkaufte Loose.

Auf meine seit 50 Jahren bestehende Firma ertheilt jedes Bankhaus Auskunft. (7008)

Abermals

fielen **2** Hauptpreise **1** von **100,000** und **1** von **25,000** fl. in meine Haupt-Collecte. Zu der am 28. und 29. December stattfindenden Gewinn-Ziehung 1. Klasse **159. Königl. Preuß. genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie,** welch' letztere binnen 6 Monaten über 1¾ Million Gulden in 14,000 Gewinnen von eventuell **1** à **200,000** fl.; **2** a **100,000, 50,000, 25,000** u. s. f. verloost, empfehle ich Ganze Original-Loose für Rthlr. **3. 13.,** halbe für Rthlr. **1. 21. 6.,** Viertel für **26** Sgr. Amtliche Pläne und amtliche Listen **gratis.**

Der amtlich angestellte Haupt-Collecteur

Salomon Levy,

Pfingstweidstraße 12,

(5988) **Frankfurt am Main.**

Knaben-Pension.

Zwei gesittete Knaben finden bei einem Lehrer anständige Pension. Adr. werden unter 7332 durch die Exped. d. Ztg. erbeten. (7332)

Zum 1. Januar k. J. suche ich einen tüchtigen Receptar. Gehalt 200 Rthlr. und 2 Frdr. zu Weihnachten.

Christburg.

(7842) **L. Schlichting,** Apotheker.

Ein kaufmännisch gebildeter, sich im kräftigen Lebensalter befindlicher Mann, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht als Lager-Aufseher, Kassirer, Disponent, Schreiber, oder eine sonst seinen Kenntnissen angemessene Stellung gegen billiges Gehalt, und kann auch derselbe nöthigenfalls Caution stellen. Empfehlung durch die Expedition dieser Zeitung.

Ich suche noch ein kleines Mädchen von 5—6 Jahren als Theilnehmerin an einem Unterrichtszirkel. Meldungen werden von 12—1 Uhr Mittags Jopengasse No. 12 erbeten.

(7835) **C. Boeszermeny.**